

Sport verbindet sich mit Ästhetik

■ ES-BERKHEIM: Hochkarätig besetztes Tanzturnier des Schwarz-Weiß-Clubs Esslingen – Tanz um den Reichsstadtpokal

Tanzbegeisterte Paare vor allem aus Süddeutschland waren zu den sechs Turnieren um die Pokale des Schwarz-Weiß-Clubs Esslingen (SWC) und um den Reichsstadtpokal angereist. Ihn veranstaltet der Club seit 2010 wieder jährlich in den Kategorien Standard und Latein.

VON ELKE EBERLE

Höhepunkt ist stets das Turnier um den Reichsstadtpokal. Er wurde in der Kategorie Senioren I S Standard verliehen und ging an das Paar Sonja und Bernhard Fuss vom TTC Rot-Weiß Freiburg. Den Pokal überreichte Esslingens tanzbegeisterter Finanzbürgermeister Bertram Schiebel. „Tanzen ist der Ausdruck eines Lebensgefühls“, sagte Olaf Rehak und „die Kombination mit Sport ist einzigartig“, ergänzte Svenja Bockorny, die beide vom TTC Rot-Gold Tübingen kommen. Im Turnier Senioren I B Standard belegten sie den dritten Platz. Sie überzeugten die Jury in den Tänzen Langsamer Walzer und Wiener Walzer, Tango, Slowfox und Quickstep. Rehak: „Es ist eine super große Tanzfläche. Deshalb sind wir unter anderem hier.“ Sieger dieser Kategorie wurden Jörg Kanwischer und Heidi Hartmann von der Tanzsportgemeinschaft Bayreuth mit einer Fülle an Traumnoten.

Vor 60 Jahren gegründet

Der SWC ist einer der ältesten Tanzsportclubs Deutschlands, gegründet wurde er 1954. Einer längeren Turnierpause folgte ein ambitionierter Neustart, seit 2010 wird auch wieder regelmäßig um den Reichsstadtpokal der Stadt Esslingen getanzt. Gewon-



nen hat ihn mit Sonja und Bernhard Fuss ein Spitzenpaar, das bei der Deutschen Meisterschaft unter 109 Paaren im Startfeld den vierten Platz belegt hatte. Karin Deisinger, Turniertänzerin und Pressesprecherin des Clubs: „Wir haben eine Turnierabteilung und wenn man selbst auf Turniere gehen

möchte, sollte man als Tanzsportclub auch selbst Turniere anbieten.“ Die Kapazitäten, eine Landesmeisterschaft auszutragen, bei der an einem Tag 20 bis 30 Turniere stattfinden, habe der Verein allerdings nicht, so Deisinger. Aber das Turnier um den Reichsstadtpokal habe sich inzwischen einen Namen gemacht. Einer

der Hauptsponsoren sind die Stadtwerke Esslingen, vor Ort war der Leiter für Marketing und Kommunikation René Schulte. Zu den hochkarätig besetzten und farbenprächtigen Turnieren wünscht sich der SWC allerdings mehr Zuschauer. Der Verein stellte mit Hans Coelle auch einen der beiden Turnierleiter

sowie eine Wertungsrichterin (Heike Leonhardt). Insgesamt bewerteten fünf Wertungsrichter die Tänzer und die Wertungen fielen in den meisten Fällen sehr ähnlich oder gar identisch aus. Coelle: „Ein kleines Turnier wie unseres ist gut geeignet, Platzierungen zu bekommen.“

Für den Aufstieg in eine höhere Klasse brauchen Paare neben guten Platzierungen auch eine gewisse Anzahl an Punkten. Die wiederum lassen sich besser in größeren Turnieren mit mehr Paaren sammeln. Das SWC-Paar Hendrik Dubbe und Sarah Smirek belegte in der Hauptgruppe B Latein einen hervorragenden zweiten Platz.

Zeitintensives Training

Rund 40 Stunden Arbeit investierte Oliver Spieth in die organisatorischen Vorbereitungen des Turniers. Gern hätte er mitgetanzt, aber seine Partnerin wurde krank. Das Tanzpaar steht kurz vor dem Aufstieg in die A-Klasse. Spieth: „Heute hätte es vielleicht reichen können. Da ist es doppelt schade, wenn man zuschauen muss. Es ist eine tolle Sportart, in der sich Sport mit Ästhetik verbindet.“ Wichtig sei es, kritikfähig zu sein, wenn man erfolgreich tanzen wolle, betonte Spieth. Man müsse zudem viel Zeit investieren: „Acht bis zehn Stunden Training pro Woche sind ab der B-Klasse Pflicht.“ Die elegante Kleiderordnung ist fester Bestandteil dieser Turniere. Herren wie Damen sind festlich gekleidet und geschmückt. In Kombination mit herausragenden Leistungen beim Tanz ist das immer wieder ein prächtiger Augenschmaus. Vielleicht genießen ihn beim nächsten Mal ja mehr Zuschauer.